
Geschichte der STV – Turnveteranen Frauenfeld 1982 bis 2012

Zusammengestellt von Heinz Horber und Ueli Signer

Die Gründung und die anschliessenden Jahre

Vor ca. 30 Jahren gründeten, auf Initiative von Max Röthlisberger, drei Ehrenmitglieder vom Stadtturnverein Frauenfeld die Wandergruppe der Turnveteranen.

Max stellte sich als Obmann, Otto Burckhardt als Wanderleiter und Willi Hugelshofer als Kassier zur Verfügung.

Jede Woche um 13.30 Uhr traf man sich auf der Promenade zu einer Wanderung rund um Frauenfeld. Jeden ersten Dienstag im Monat fand man sich in der Militärkantine zu einem Hock ein. Zum Auftakt dieses monatlichen Hocks durfte derjenige Kamerad der gerade seinen Geburtstag gefeiert hatte, oder dem Geburtstag am nächsten, ein Lied wünschen. Da wurde jeweils aus voller Kehle gesungen! Mit Obmann Max hatten sie einen äusserst stimmungsgewaltigen Vorsinger der alle mitriss. Ein Geldbeutel machte die Runde und jeder Teilnehmer konnte nach eigenem Ermessen einen Geldbetrag spenden. Nach den üblichen Mitteilungen und Umfragen war der offizielle Teil erledigt und anschliessend wurde tüchtig gejasst.

Der Jahresbeitrag betrug 20.-- Franken. Zusammen mit dem gespendeten Geld konnte man das Nachtessen beim Jahresschluss hock im Casino, zudem auch die Ehefrauen eingeladen wurden, bezahlen.

Das Jahresprogramm wurde schon bald erweitert mit einer Tages- und einer Viertageswanderung. Dazu kamen ein Halbtages- und ein Tagesausflug mit dem Reisebus.

Die Veteranengruppe entwickelt sich zu einem stattlichen Verein

Die Jahre zogen ins Land und das Führungstrio der ersten Stunde wurde abgelöst durch Charles Güdel als Obmann, Kurt Waltert als Wanderleiter und Hansruedi Kögler als Kassier. Die Mitgliederzahl wuchs stetig und auch das Jahresprogramm wurde durch ein Frühlings- und ein Herbstjassturnier ergänzt. Turnierleiter war Charles Güdel der später durch Bruno Niederer abgelöst wurde.

Nach und nach waren die meisten Wanderwege rund um Frauenfeld ein- oder mehrfach abgewandert und der Umkreis vergrösserte sich laufend. Die Ausgangspunkte der Wanderungen wurden immer öfters per Personenwagen erreicht. Klar das der Start und das Ziel immer bei resp. in einem guten Restaurant liegen musste. Bald bürgerte es sich ein, dass im Restaurant mindesten vier Jassteppiche bereit stehen mussten, dazu 15 Nussgipfel vorwiegend für die Nichtjasser.

Und wieder fand eine Ablösung statt. Neu gewählt als Obmann wurde Walter Ammann, als Wanderleiter Heinz Horber und Albert Kressibucher als Kassier. Die Wandergruppe nahm weiterhin stetig zu und so kam es vor, dass oftmals über 30 Teilnehmer an den Donnerstagwanderungen teilnahmen.

Die monatlichen Höcks wurden aufgelöst, die Jasser trafen sich vorübergehend im Rest. Linde. Auch dieses Jassertreffen wurde auf Grund von abnehmendem Interesse aufgehoben.

Die Viertageswanderung wurde zur Fünftageswanderung. Franz Steiner als Chef und seine Assistenten Sepp Oswald, Erich Schmidlin und Kurt Weber machen das so toll,

dass auch hier die Teilnehmerzahl ständig stieg. So beteiligen sich an der Tages- und der Viertageswanderung meist über 40 Veteranen. Die Aufteilung der Teilnehmer in eine A, B und C Gruppe, in Turnersprache sogenannte Stärkeklassen, wurde dadurch notwendig. Jedes Jahr eine andere Region der Schweiz, unter kundiger Führung zu erleben, gemeinsam mit gleichgesinnten Kameraden, ist doch eine tolle Sache.

Ein weiterer Höhepunkt im Jahresprogramm ist der Tagesausflug mit unseren allerwertesten Gattinnen. Zwischendurch reiste man mit der Bahn, aber schon bald wurde wieder auf die Fahrt mit dem Reisebus gewechselt. Die hohe Beteiligung aus allen Altersklassen und die unterschiedliche persönlicher Mobilität machte dies notwendig und schon bald waren mal 2 Reibusse nötig.

Ein weiterer Anlass zu dem unsere Frauen eingeladen sind, ist die jährlich im Stadtcasino stattfindende Jahresversammlung. Eine Veranstaltung mit gesellschaftlicher Bedeutung. Die offiziellen Traktanden wie Jahresprogramm, Wahlen und Rechnung werden zügig erledigt und dann folgt in der Regel ein unterhaltsamer Jahresrückblick, Apéro, Kurzvortrag und ein spezieller Imbiss.

Im Januar 2009 fand die letzte Ablösung statt und die Obmannschaft präsentierte sich wie folgt: Obmann Ueli Signer, Wanderleiter/Koordinator für die Donnerstagswanderungen Röbi Kern, Wanderleiter 1-Tages- und 5-Tageswanderung Franz Steiner, Säcklermeister Albert Kressibucher, Schriffführer Walter Fust und Jassorganisator Bruno Niederer. Dazu kommen verschiedene Leiter für die Donnerstagswanderung und sonstiger Aufgaben

Vereinigung hatte nun eine Grösse erreicht, die den Wechsel vom einfachen Reglement zu offiziellen Vereinsstatuten notwendig machte. Über Nachwuchssorgen dürfen wir uns nicht beklagen. Der Verein ist äusserst aktiv, die Mitglieder interessiert und zahlreich am Geschehen beteiligt. Das Angebot an Aktivitäten ist einmalig und an der Grenze des Machbaren.

Auch wir Veteranen haben uns dem Internet-Zeitalter angepasst. Nicht nur werden nun alle Einladungen und Informationen über Internet verschickt, nein auch eine eigene Homepage musste her. Das dieses Instrument nur funktioniert wenn es von einem Fachmann betraut wird, war uns schnell klar. Mit Köbi Debrunner, einem Jungpensionär wurden wir fündig und Köbi wurde gleich in die Obmannschaft aufgenommen und als Vize-Obmann und Homepagebetreuer eingesetzt.

Die noch intakte Flexibilität der Veteranen zeigt sich auch darin, dass nun die Ausgangspunkte an den Donnerstagswanderungen mehrheitlich mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreicht werden. Nicht nur ein Beitrag zur Schonung der Umwelt, sondern auch eine wesentliche Bereicherung des Angebotes.

Der Jahresbeitrag beträgt mittlerweile 40.-- Franken. Dieser immer noch sehr bescheidene Beitrag ist nur möglich weil die Veteranen an verschiedenen Anlässen als willkommene Helfer im Einsatz stehen, um einige Franken in die Kasse zu bekommen. Aber auch dank der vielen Spender die ihren Jahresbeitrag freiwillig um einiges erhöhen.

Den grössten Beitrag leisten jedoch die Wanderleiter und die Mitglieder der Obmannschaft, die ehrenamtlich im Einsatz stehen und meist auch die Spesen aus der eigenen Tasche berappen.

Frauenfeld, 01.11.2012 sig